

25. Juni in Freiburg i.Br.:

Spannender Fostac-Maximus-Informationsabend *Christa Isele-Beck und Klaus M. Beck*

Auf den 25. Juni luden die Fostac-Technologies AG Vertrags- und Vertriebspartner Christa Isele Beck¹, Klaus M. Beck, Dr.-Ing. Carl W. Seitz und andere ein, in Freiburg i.Br. der Präsentation des Fostac-Maximus-Geräts von Hans Seelhofer beizuwohnen. Wie den Lesern des "NET-Journals" bekannt ist, wurde bereits mehrfach im "NET-Journal"² darüber berichtet. Es sei möglich, so stand dort, mit den Maximus-Geräten bis zu 30% Strom einzusparen. Am Kongress "Chancen für die Zukunft" vom 22./23. November 2008³ hielt Hans Seelhofer ein vielbeachtetes Referat. Artikel und Präsentation setzten einen wahren Begeisterungssturm und Bestellungsboom von Maximus-Geräten frei. Die Resultate sprechen für sich! Ein Ergebnis davon ist auch die Präsentation des Maximus-Geräts am Informationsabend vom 25. Juni in Freiburg i.Br. durch die "NET-Journal"-Abonnenten Christa Isele-Beck und Klaus M. Beck. Dass dort die Erwartungen mehr als erfüllt wurden - darüber informiert der nachstehende Bericht.

Ein spannender Abend über den Verkaufs-Siegeszug des Fostac-Maximus

Eingeladen hatten die Fostac-Technologies AG Vertrags-/Vertriebspartner Christa Isele-Beck, Klaus M. Beck, Dr.-Ing. Carl W. Seitz aus Freiburg i. Br. und Siegfried Rackel aus VS-Villingen, zusammengefasst unter www.breisgau-energie.de, Ing.-Büro Projektgruppe Erneuerbare Energien aus Freiburg/Breisgau.

Als Gastredner konnten gewonnen werden: der Erfinder und Repräsentant der Fostac-Technologies AG aus Jonschwil/Schweiz, Hans Seelhofer⁴ und Dr.-Ing. Carl W. Seitz⁵ für den Bereich Erneuerbare Energien Projektplanungen, -management und Wirtschaftlichkeitsberechnungen..

Zu Beginn war die Überraschung



Interessiertes Publikum: angemeldet hatten sich dreissig Personen - gekommen sind sechzig!

gross, hatten sich doch ca. dreissig Personen angemeldet - und es kamen dreiundsechzig! Erfreut über das große Interesse begann Hans Seelhofen mit seinem Vortrag. Er konnte berichten, dass der Verkauf-Siegeszug des Fostac-Maximus-Geräts voll im Gang und damit zu rechnen ist, dass bis Anfang Juli bereits über 2000 Geräte geordert wurden. Das kann als Beweis für die Funktionstüchtigkeit des Maximus-Geräts und das Vertrauen in seinen Erfinder und die Firma Fostac AG angesehen werden.

Wie es auch beim Referat von Hans Seelhofer in Sasbachwalden der Fall war, lauschten ihm die Zuhörer gebannt - Zuhörer, die aus den Bereichen Privatanutzer, Handel, Handwerk und Industrie stammten.

Hans Seelhofer informierte die aufmerksamen Zuhörer zunächst über die Vertriebs-Entwicklung. Es seien inzwischen 69 Berater in Deutschland und in Baden-Württemberg 33 autorisierte Firmen unter Vertrag. Alle hätten entsprechende Schulungen am Hauptsitz der Fostac AG in Jonschwil/CH absolviert und stünden interessierten Kunden mit Rat und Tat zur Verfügung. Diese erfolgreiche Entwicklung könne als Beweis dafür gewertet werden, dass

mit dem Maximus-Gerät eine Marktlücke abgedeckt werde.

Hans Seelhofer führte sodann die Anwesenden in die Philosophie ein, die hinter dem Maximus-Gerät steckt, und erklärte den Zusammenhang zwischen Bewusstsein und Technik. Alles um uns herum bewege sich und se voller Energie bzw. Elektronen. Das sei die Basis der Energiegewinnung durch das Maximus-Gerät.

Er informierte des weiteren darüber, dass eine Reihe besonders aktiver Berater/Partner damit begonnen hätten, zu Informationsveranstaltungen einzuladen, die - wie auch dieser Anlass zeige - mit grossem Interesse besucht würden, weil die Menschen mehr über das revolutionäre Stromoptimierungsgerät Maximus-Gerät zu erfahren wünschen. Diese Entwicklung begrüsse er sehr, umso mehr, als der Einsatz des Fostac-Maximus-Geräts mit Bewusstseinsförderung verbunden sei.

Funktionen des Maximus-Geräts

Die Funktionen des Maximus-Geräts fasste Hans Seelhofer in wenigen Sätzen zusammen: das Gerät produziert alternative Energie



Hans Seelhofer während der Demonstration des Fostac-Maximus-Geräts und den Erläuterungen über dessen Funktionen.

auf höchstem Niveau aus dem permanenten Elektronenfluss der Natur, der sich ergibt aus der natürlichen Spannung zwischen Ionosphäre und Erde. Er reduziert den Stromverbrauch, erhöht den Stromertrag (zum Beispiel in Kombination mit Photovoltaik-Anlagen), harmonisiert Elektromog und erhöht die Lebensqualität.

Auf die Fragen aus dem Publikum, wie die Elektronen in den Maximus kommen, zeigte Hans Seelhofer an Hand des vorhandenen Geräts, dass die mit einem Siliziumdioxid- Glasfasergewebe umwickelten Kupferkerne, die zusätzlich mit einer bromlegierten Glashülle abgeschlossen sind, wie eine Art Antenne wirken und die so gewonnenen Elektronen dem Stromkreis zusätzlich zuführen, und das permanent, Tag und Nacht, sobald ein hochdichtes Tachyonenfeld (Elementarteilchen, das Überlichtgeschwindigkeit besitzt), durch die Akkumulatoren erzeugt wurde - ein Prozess, der einige Zeit in Anspruch nimmt.

Elektromog-Lösung mit Maximus

Dies war ein weiteres Thema, das durch die vielen derzeitigen Veröffentlichungen in den Medien im Bereich Gesundheit und Vorsorge auf grosses Interesse stiess.

Der Maximus sei **der** ideale Helfer zur Harmonisierung der durch Wechselstrom erzeugten Störfelder, infor-

mierte Hans Seelhofer, das heisst: der ursprünglich negative biologische Effekt des Elektromogs wird repolarisiert und damit auch vollkommen neutralisiert. Dadurch erhöht sich die Lebensenergie im Gebäude spürbar, und die Lebenskraft des Menschen wird neu belebt und das Immunsystem gestärkt.

Photovoltaik: Strommehr dank Maxismus

Dieses Thema interessierte alle, die eine PV-Anlage in Betrieb haben oder eine bauen oder sich an einer Anlage beteiligen wollen. Als eine technische .Revolution wurde von einigen Teilnehmern die Tatsache bezeichnet, dass der Maximus den Einspeisertrag einer Photovoltaikanlage um zwischen 15% und 25% verbessern kann. Untrügliche und unwiderlegbare Beweise wurden von Hans Seelhofer genannt und auf die Leinwand projiziert aus der Referenzliste der Fostac-Technologies AG. Die Überraschung der Anwesenden war entsprechend gross.

Hans Seelhofer schilderte, wie man dazu kam, einen Maximus für die Photovoltaik einzusetzen. Die Idee kam von Kunden, die einen Maximus zur Harmonisierung und Stromersparnis eingesetzt hatten und eine PV-Anlage betreiben. Diese stellten fest, dass sich seither die PV-Einspeisungsergebnisse verbessert hatten und teilten dies Hans Seelho-



Dr.-Ing. Carl W. Seitz während seines Referates "Technische und wirtschaftliche Einsatzmöglichkeiten und Nutzen des Fostac-Maximus-Geräts".

fer mit. Das wurde natürlich von der Fostac AG sofort überprüft und als richtig bestätigt, so dass sich dann die positive Nachricht unter PV-Nutzern wie ein Lauffeuer verbreitete. Das ist verständlich, wenn man bedenkt, dass nach dem Energieeinspeise-Gesetz die Betreiber einer Alternativenergieanlage zwanzig Jahre lang eine staatlich garantierte Vergütung erhalten, die sich um ca. 15 bis 20% und mehr dauerhaft erhöht. Als dieser Zusammenhang allen klar geworden war, konnte man im Vortragsraum ein lautes positives Gemurmel vernehmen, das nur noch vom Donner übertönt wurde, denn zu der Zeit ging in Freiburg gerade ein Gewitter nieder.

Kosten-Nutzen- Berechnungen und Wertschöpfung des Maximus

Gastredner Dr.-Ing. Carl W. Seitz informierte daraufhin umfassend und audio-visuell über das Thema "Kosten-Nutzen-Berechnungen und Wertschöpfung des Maximus". Der Referent betreibt ein Planungsbüro mit Projektmanagement und ist spezialisiert auf den Einsatz von Maximus bei Grossverbrauchern/Industrie, PV- Boden-und Dachanlagen bis hin zum Megawatt-Bereich, im Bereich Biogas, Blockheizkraftwerke BHKW, Hackschnitzel, Geothermie



Das Team hinter der Vortragsveranstaltung: von links: Dr.-Ing. Carl W. Seitz, Hans Seelhofer, Frau Isele-Beck, Klaus M. Beck und Siegfried Rackel.

und Wärmetauscher. Dr. Seitz verfügt über sehr gute Maximus-Erfahrungswerte und ist Partner im Team der www.breisgau-energie.de

Sein Vortrags-Schwerpunkt lag in der Berechnungsgrundlage der einzelnen Maximus-Geräte, in der Anwendung der Geräte zwischen 40 Ampere im Heimbereich bis 1250 Ampere für Industrie und Grossanlagen. Es wurden die Kalkulationen

und Renditeerwartungen berechnet, besprochen und erklärt. Quintessenz: die Investition lohnt sich! Die Maximus-Geräte seien, so Dr. Seitz, je nach Grösse als Wand- und Bodengeräte anzuwenden. Es gibt für jeden Bedarf eine passende Variante von einer Auswahl von dreizehn Typen als Standardgrössen sowie Sonderanfertigungen auch für höhere Amperewerte.

Eine Win-Win-Situation für die Umwelt und alle Nutzer!

Als der Redner seinen Vortrag geschlossen hatte, war jedermann klar, dass sich eine Maximus-Investition immer rechnet und sich innerhalb von Monaten bezahlt machen kann. Also eine sichere Geldschöpfungsquelle, die frei ist von CO₂, somit der Umwelt dient und einen grossen Nutzen für aktuelle und kommende Generationen bedeuten.

Die Lebensdauer eines Maximus wird vom Hersteller mit ca. 90 Jahren angegeben. Doch das ist nicht alles: der Einsatz der Maximus-Geräte - so Hans Seelhofer - wirkt positiv auf das Bewusstsein der Menschen und die globale Atmosphäre. Damit kann man von einer Win-Win-Situation für alle sprechen!

Literatur:

- 1 www.christaisele-beck.de
- 2 "Maximus-Gerät: bis zu 30% Energieeinsparung", Interview mit Hans Seelhofer, Fostac AG, in "NET-Journal", 5/6, 2008
- 3 "Fulminante Gesundheitstagung und revolutionärer Umwelt- und Energiekongress vom 21. bis 23. November 2008", in "NET-Journal", 11/12, 2008
- 4 www.fostac-technologies.ch
- 5 www.globutech.de

Was geschieht mit den Elektronen im Fostac-Maximus?

Dieses revolutionäre Produkt arbeitet nach neusten Erkenntnissen aus der Atomphysik. Im Zusammenhang mit der Erforschung und Schaffung neuer elektronisch-medizinischer Systeme, welche den russischen Astronauten mit ins All gegeben wurden, konnten östliche Wissenschaftler nachweisen, dass die gesamte Information aller Materie im Elektron der Atome gespeichert wird. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigten, dass das Elektron je nach Art der Information einen Eigenspin entweder im Uhrzeiger- oder im Gegenuhrzeigersinn entwickelt. Im Normalfall enthalten die Elektronen sowohl biologisch negative (Uhrzeigersinn) als auch positive (Gegenuhrzeigersinn) Informationen. Auch die Elektronen von elektrischen Stromflüssen unterliegen den gleichen Gesetzmässigkeiten. Diese Elektronen enthalten einen Überschuss an negativen Informationen. Bei einem Gemisch von negativen und positiven Informationen bewegt sich das Elektron langsamer (negativ und positiv hebt sich gegenseitig entsprechend der energetischen Ladung teilweise auf). Je eindeutiger die Information ist, desto kräftiger wird der Eigenspin.

Genau diese Eigenschaften der Elektronen werden im Fostac-Maximus genutzt. Durch hochfrequente Informationsübertragung werden sämtliche negativen Informationen gelöscht und positive Informationen aufgeprägt. Das Elektron bekommt dadurch eine eindeutige Ladung und beschleunigt sich somit auf einen maximalen Eigenspin (im Gegenuhrzeigersinn). Folge davon ist eine klar beweisbare gesundheitliche Wirkung (Elektrosmog wird aufgehoben). Biologische Systeme reagieren sehr positiv. Ausserdem wird durch die Beschleunigung des Eigenspins der Elektronen im Stromfluss eine wesentlich höhere Effizienz der Leistung erzielt. Das heisst: durch Installation der Fostac-Maximus-Geräte in Gebäuden findet zugleich eine Harmonisierung der Atmosphäre und eine Strom einsparung von 15 bis 25 Prozent statt.

Die Folgen sind revolutionär: Firmen melden, dass die Mitarbeiter mit neuer Motivation arbeiten und bessere Arbeitsleistung erbringen, weniger krankheitsbedingte Abwesenheit und mehr Umsatz, bessere Rendite und Reduzierung der Stromkosten zu verbuchen sind.

Auszug aus: www.fostac-technologies.ch

Siehe auch Inserat auf der Rückseite dieses Heftes!